

DFG-finanzierte Promotion – praktische Fragen und Antworten

1. In welcher Form fördert die DFG Promotionen?

Die DFG fördert Doktorand/inn/en nicht individuell, sondern indirekt in DFG-finanzierten Graduiertenkollegs, Graduiertenschulen und Projekten (etwa in Exzellenzclustern, Sonderforschungsbereichen (SFB), Forschergruppen oder Einzelprojekten). Selbst antragsberechtigt sind nur Wissenschaftler/innen mit abgeschlossener Promotion. Nähere Informationen zu diesen unterschiedlichen Programmen gibt es u.a. hier:

www.dfg.de/wissenschaftliche_karriere/

www.dfg.de/foerderung/programme/exzellenzinitiative/graduiertenschulen/index.html

www.dfg.de/foerderung/programme/exzellenzinitiative/exzellenzcluster/index.html

2. An wen wende ich mich, wenn ich in einem Graduiertenkolleg, einer Graduiertenschule, einem SFB oder einem anderen DFG-Projekt mitarbeiten möchte?

Stipendien und Stellen in DFG-finanzierten Programmen und Projekten werden direkt von den Graduiertenkollegs, -schulen und Projekten vergeben. Bei Interesse an einem spezifischen Programm wenden Sie sich bitte an die jeweilige Leitung. Die entsprechenden Informationen und Kontaktmöglichkeiten finden Sie im Datenbanksystem GEPRIS: www.dfg.de/gepris

3. Wie lange dauert eine Promotion?

Die Dauer einer Promotion variiert abhängig von Ihrem Forschungsbereich und Ihrem spezifischen Promotionsprojekt. In der Regel geht man jedoch von etwa vier Jahren aus. Strukturierte Programme wie z.B. Graduiertenkollegs wirken darauf hin, die Promotionszeit zu verkürzen. Daher beträgt die maximale DFG-Förderdauer innerhalb eines Graduiertenkollegs 36 Monate.

4. Welche Voraussetzungen muss ich für eine Promotion erfüllen?

Die konkreten **Voraussetzungen legen die einzelnen Graduiertenkollegs, -schulen und Projekte sowie die jeweilige Promotionsordnung fest**. Allgemein lässt sich aber Folgendes feststellen: Sie sollten Ihr Universitätsstudium zügig und mit sehr gutem Erfolg abgeschlossen haben und Talent sowie Motivation für die Forschung mitbringen. Auch sollten Ihr Interessenschwerpunkt und Ihre Qualifikation zum Thema des jeweiligen Projekts oder Kollegs passen. In Ihrem bisherigen Werdegang sollten Sie Leistungsbereitschaft und wissenschaftliches Interesse gezeigt haben und nach Möglichkeit erste Erfahrungen im wissenschaftlichen Arbeiten vorweisen können. Die Promotion sollte sich zudem sinnvoll in Ihren bisherigen beruflichen Lebenslauf und Ihre zukünftige Karriereplanung einfügen.

Haben Sie einen **Bachelor- oder Fachhochschul-Abschluss**, sollten Sie sich bei der Einrichtung oder Projektleitung, bei der Sie promovieren möchten, nach den Aufnahmebedingungen erkundigen. Einige Graduiertenkollegs bieten Qualifizierungsstipendien (800 EUR/Monat) für maximal 12 Monate an, um Interessierten mit Bachelor-/Fachhochschulabschluss einen zügigen Zugang zur Promotion zu eröffnen.

Eine **Altersgrenze** für die Zulassung zur Promotion gibt es nicht. Die Auswahl geeigneter Bewerber/innen soll in einem leistungsbezogenen und transparenten Verfahren erfolgen.

Bewerbungen von Ausländer/inn/en sind willkommen. In immer mehr Graduiertenkollegs und Graduiertenschulen wird das Studienprogramm auch auf Englisch angeboten und für ausländische Promovierende werden häufig Sprachkurse durchgeführt. Welche spezifischen Sprachkenntnisse für die Aufnahme als Doktorand/in erforderlich sind, erfahren Sie von der jeweiligen Leitung.

5. Wie finde ich ein gutes Promotionsthema?

Ihr Promotionsthema sollte in einem Gebiet liegen, das Sie interessiert und für das Sie qualifiziert sind. Besprechen Sie Themenideen mit erfahreneren Wissenschaftler/inne/n, um Machbarkeit und Qualität sicherzustellen. Sie sollten sich v.a. mit Ihrem/Ihrer Betreuer/in absprechen, damit eine gute Betreuung sichergestellt werden kann. Auch bei sorgfältiger Vorbereitung ändern und konkretisieren sich Promotionsthemen häufig noch während der Promotion, damit sie an Forschungsumfeld und –interessen angepasst werden können.

Möchten Sie innerhalb einer bereits existierenden Graduiertenschule oder eines Graduiertenkollegs promovieren, muss das Thema zum vorgegebenen wissenschaftlichen Rahmen passen. Bei Interesse wenden Sie sich direkt an die entsprechende Leitung vor Ort. Das Datenbanksystem GEPRIS informiert über alle DFG-geförderten Graduiertenkollegs/-schulen und Projekte. Hier können Sie spezifisch nach Fachgebieten, einzelnen Wissenschaftler/inne/n, Universitäten oder Programmtypen suchen: www.dfg.de/gepris. Ausschreibungen von Stipendien/Stellen in DFG-geförderten Graduiertenkollegs/-schulen und Projekten finden Sie u.a. unter: www.dfg.de/service/stellenausschreibungen/dfg_gefoerderte_verfahren/index.html

6. Wie finde ich eine/n gute/n Betreuer/in für meine Doktorarbeit?

Die Wahl der Betreuerin oder des Betreuers orientiert sich zunächst am eigenen Interessengebiet, in dem Sie promovieren möchten. Darüber hinaus müssen Sie sich Gedanken machen, wie viel Zeit Ihr/e Betreuer/in für die Zusammenarbeit mit Ihnen haben wird und wie erfahren sie/er ist in der Betreuung von Promovierenden. Es lohnt sich, solche Dinge bereits in einem Vorgespräch zu erörtern und auch mit Promovierenden zu sprechen, die bereits von dieser Person betreut werden. Es sollte Standard sein, eine/n Zweitbetreuer/in in die Arbeit einzubinden. Empfehlungen zur Erstellung von Betreuungsvereinbarungen finden Sie hier: www.dfg.de/download/programme/graduiertenkollegs/sonstige_vordrucke/1_90/1_90.pdf

Wenn Sie innerhalb eines strukturierten Programms promovieren, wie etwa in einem/einer Graduiertenkolleg/-schule, dann besteht ein bereits ausgearbeitetes Betreuungskonzept, das die Rahmenbedingungen der Betreuung regelt (z.B. wie viele und welche Personen in Ihrem Betreuungsteam vorgesehen sind).

Generell lässt sich jedoch sagen, dass sich die Qualität der Betreuung schwer vorhersagen lässt. Das Betreuungsverhältnis ist, wie alle zwischenmenschlichen Beziehungen, stark von der Dynamik und dem Verständnis zwischen den involvierten Personen abhängig. Meist kommt auch Ihnen dabei eine gewisse Gestaltungsverantwortung zu. Rechte und Verantwortlichkeiten beider Seiten können in einer Betreuungsvereinbarung niedergelegt werden.

7. Was verdiene ich als Doktorandin oder Doktorand?

Wenn Sie durch ein DFG-gefördertes Stipendium finanziert werden, bekommen Sie 1000-1365 EUR/Monat, zuzüglich eines Sachkostenzuschusses von 103 EUR/Monat. Gegebenenfalls erhalten Sie auch eine Kinderzulage (siehe Frage 10).

Eine Reihe von Projekten, Graduiertenkollegs und -schulen vergeben auch Mitarbeiterstellen. Bitte erkundigen Sie sich bei der jeweiligen Leitung nach den Konditionen. Die Stellen bewegen sich im Rahmen des TVöD/TV-L E13/BAT IIa (50-100%) und orientieren sich meist an vergleichbaren Stellenangeboten vor Ort und im Fachgebiet.

Als Doktorand/in in einem Graduiertenkolleg erhalten Sie zusätzlich Reise- und Verbrauchsmittel, um Ihre Forschung durchzuführen und auf Konferenzen vorzustellen.

8. Was ist der Unterschied zwischen einer Stelle und einem Stipendium?

Ein **Stipendium** begründet kein Arbeitsverhältnis, d.h. weder die Universität noch die DFG werden Arbeitgeber. Das Stipendium ist steuerfrei und unterliegt nicht der Sozialversicherungspflicht. Daher haben Sie als Stipendiat/in keine automatische Renten-, Pflege- und Arbeits-

losenversicherung und auch keine Kranken- und Unfallversicherung. Bitte erkundigen Sie sich aber bei der Universität nach den örtlichen Regelungen zur Unfallversicherung.

Finanzieren Sie Ihre Promotion über eine **Stelle**, ergibt sich darüber ein Arbeitsverhältnis mit der Universität oder der jeweiligen anstellenden Institution (nicht mit der DFG!). Entsprechend sind Sie dann renten-, pflege- und arbeitslosenversichert, müssen aber auch Steuern zahlen. Vor Vertragsabschluss ist es vorteilhaft darauf zu achten, ob das Arbeitsverhältnis auf Grundlage von § 2 Abs. 1 WissZeitVG oder § 2 Abs. 2 WissZeitVG (Drittmittelbefristung) abgeschlossen wird. Dies hat Auswirkungen auf eine mögliche Verlängerung des Arbeitsverhältnisses aufgrund von potentiellen Mutterschutz- und/oder Elternzeiten bei gleichzeitiger Vertretung: Ein Anspruch auf Verlängerung des Arbeitsverhältnisses bzw. Weiterbeschäftigung um die Ausfallzeit, in der gleichzeitig eine Vertretung beschäftigt wurde, besteht nur dann, wenn das Arbeitsverhältnis auf Grundlage von § 2 Abs. 1 WissZeitVG abgeschlossen wurde, nicht aber auf Grundlage von § 2 Abs. 2 WissZeitVG.

9. Wie unterstützt die DFG Chancengleichheit?

Konzepte zur Unterstützung von Chancengleichheit sind eine Grundvoraussetzung für die erfolgreiche Bewilligung von DFG-finanzierten Graduiertenkollegs/-schulen und Projekten. So können z.B. Graduiertenkollegs Gelder beantragen, um Doktorandinnen gezielt zu fördern. Außerdem wird erwartet, dass Frauen auf allen Ebenen des Kollegs angemessen vertreten sind. Darüber hinaus werden Promovierende mit Familie zusätzlich unterstützt (siehe Frage 10).

10. Wie kann ich Familie und Promotion vereinbaren?

Konzepte zur Vereinbarkeit von Wissenschaft und Familie sind Voraussetzung für die erfolgreiche Antragstellung für DFG-finanzierten Graduiertenkollegs/-schulen und Projekten. So bekommen Stipendiat/inn/en etwa in Graduiertenkollegs mit einem Kind eine Kinderzulage von 400 EUR/Monat. Für jedes weitere Kind erhöht sich die Zulage um 100 EUR/Monat. Darüber hinaus kann der maximale DFG-Förderzeitraum um bis zu 12 Monate verlängert werden, wenn Sie mit Ihren Kindern im Alter bis zu 12 Jahren in einem Haushalt leben. Nehmen Sie diese Verlängerung nicht/nur teilweise in Anspruch, so können Sie zusätzliche Mittel für Kinderbetreuung erhalten. Finanzieren Sie Ihre Promotion durch eine Stelle, gelten für Sie die üblichen gesetzlichen Regelungen und Leistungen (hierzu Frage 8 beachten!). Von der Universität wird erwartet, dass geeignete Kinderbetreuung zur Verfügung gestellt wird. Informationen hierzu kann Ihnen auch die/der Gleichstellungsbeauftragte der Universität geben.

11. Kann ich während meiner Promotion ins Ausland gehen?

Im Gegensatz zu der indirekten Finanzierung von Promotionen in Deutschland kann die DFG Promotionen, die ausschließlich im Ausland absolviert werden, gar nicht fördern. Allerdings sind in vielen DFG-finanzierten Graduiertenkollegs/-schulen und Projekten Auslandsaufenthalte Teil des wissenschaftlichen Programms. Z.B. können Sie als Doktorand/in in einem Graduiertenkolleg von internationalen Kontakten profitieren und Auslandsaufenthalte absolvieren. Bei Internationalen Graduiertenkollegs gehören 6- bis 12-monatige Besuche bei der Partner-einrichtung im Ausland zum Programm.

12. Was mache ich, wenn ich mit der Promotion fertig bin?

Während der Promotion erfordert die Forschungsarbeit meistens alle Aufmerksamkeit und der Blick über die Abgabe der Dissertation hinaus erscheint kaum möglich. Es lohnt sich jedoch, wenn Sie sich schon frühzeitig Gedanken machen, was Sie ‚danach‘ machen möchten. Sprechen Sie mit Ihren Betreuer/inne/n und mit anderen wissenschaftlichen und nichtwissenschaftlichen Personen in Ihrem Umfeld. Nutzen Sie das Beratungsangebot Ihrer Universität. Dies ermöglicht es Ihnen, z.B. schon während der Promotion gezielt Kontakte zu knüpfen, Netzwerke zu bilden und Optionen abzuwägen, auf die Sie dann später zurückgreifen können.

Falls Sie in der Forschung bleiben möchten, ist wichtig zu wissen: Mit dem erfolgreichen Abschluss Ihrer Promotion sind Sie antragsberechtigt bei der DFG und können Ihre eigenen Projekte beantragen. Um eine frühe Selbstständigkeit der Absolvent/inn/en zu fördern, bieten manche DFG-finanzierte Graduiertenkollegs/-schulen und viele andere DFG-Verbundprojekte eine sogenannte ‚Anschubförderung‘. Sie ermöglicht es, aus dem Kolleg/Projekt hervorgegangene, ausgewählte Nachwuchswissenschaftler/innen unmittelbar im Anschluss an die Promotion finanziell zu unterstützen, damit sie mit Blick auf anschließende eigenständige Projektanträge eigene Forschungsthemen erarbeiten können. Wenn Sie an einer entsprechenden Regelung Interesse haben, sollten Sie sich mit den Zuständigen in Verbindung setzen, um Möglichkeiten zu besprechen. Auch bieten einige Universitäten selbst inzwischen eine Anschubförderung für den besonders qualifizierten Nachwuchs an.

13. Wo kann ich mich weiter informieren?

An Ihrer Universität:

Die meisten Universitäten bieten für Student/inn/en ein Beratungsangebot zum Thema wissenschaftliche/nicht-wissenschaftliche Karriere. Dies kann als eine gute erste Anlaufstelle dienen, um Ideen und Optionen zu entwickeln. Die Forschungsreferent/inn/en der Universität können Informationen zu nationalen/internationalen Forschungsförderprogrammen liefern. Darüber hinaus kann der/die DFG-Vertrauensdozent/in der Universität über die oben genannten DFG-finanzierten Promotionsmöglichkeiten informieren.

Zu DFG-Themen:

Übersicht der DFG-Fördermöglichkeiten in verschiedenen Karrierephasen:

www.dfg.de/wissenschaftliche_karriere

Häufig gestellte Fragen zum DFG-Programm:

www.dfg.de/foerderung/faq/index.html

Chancengleichheit: Informationen und Maßnahmen zum Thema Gleichstellung:

www.dfg.de/chancengleichheit/

Fördermöglichkeiten anderer Träger in Deutschland:

Übersicht der Fördermöglichkeiten anderer Organisationen in Deutschland:

www.daad.de/deutschland/foerderung/stipendiendatenbank/00462.de.html

Bundesverband Deutscher Stiftungen - Übersicht über Studienförderung deutscher Stiftungen:

www.stiftungen.org/de/service/stiftungssuche/studienfoerderung/bundesweite-stiftungen.html

Fördermöglichkeiten in EU und weiterem Ausland:

Fördermöglichkeiten für das Ausland: www.daad.de

Informationen zu EU-Fördermöglichkeiten: www.kowi.de

Informationsnetzwerk zu Forschungsmöglichkeiten in Europa: www.euraxess.de/portal/home_en.html

Suchmaschine für Stipendien-Programme in der EU: www.scholarshipportal.eu

einige Stellenbörsen im Internet:

academics - Stellenanzeigen von forschenden Unternehmen, Forschungseinrichtungen und Hochschulen:

www.academics.de

DAAD-Promotionsdatenbank Projekte an deutschen Hochschulen:

www.phdgermany.de

SCIENCE-JOBS-DE - v.a. für Lebens- und Naturwissenschaften, hat auch Links zu anderen Stellenbörsen:

<http://listserv.uni-heidelberg.de/science-jobs-de/sjd.html>

H-Soz-u-Kult - Forum v.a. für Geschichtswissenschaften, aber auch Geistes-/Sozialwissenschaften:

<http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/chancen>